

porteur (siehe Kasten) zu wenden. Man wird bestimmt gerne weiterhelfen und die kritischen Operationen für den Kunden ausführen.

Wie sieht es finanziell aus? Gemäss Preisliste des Importeurs kostet der Bausatz für die Lokomotive inklusive eines zusätzlichen Detaillierungssatzes CHF 2900.-, der Utility Car schlägt mit CHF 600.- zu Buche – kein Schnäppchen also.

Betrachtet man den getriebenen Aufwand relativiert sich die Sache. Alle Teile sind sorgfältig und präzise gefertigt, viele Kanten sind gebrochen, alles wirkt sehr solid und ist sauber lackiert. Bauanleitung und Verpackung sind spitze. Details werden angeschraubt oder geklickt statt werkseitig angelötet, was den Herstellungsaufwand erhöht. Auch muss man der Firma

Aster zugutehalten, dass jede Lok von Grund auf neu entwickelt wird und zum Beispiel für die Kesselrückseite die Armaturen stets passend gefertigt werden, statt in allen Modellen die immer gleichen Teile zu verwenden. So hat auch das «Tigerli» einige technische Spezialitäten zu bieten. Zudem ist die Lok alkoholgefeuert, was wegen des aufwendigeren Kessels und des notwendigen Hilfsbläfers teurer ist als Gasfeuerung. Dafür verhält sich das Modell näher am kohlegefeuerten Vorbild, weil der Abdampf im Gegensatz zum Gas- das Alkoholfeuer beeinflusst.

Es ist teurer, einen Bausatz zu fabricieren, als ein Fertigmodell auf die Räder zu stellen, denn es muss ein hoher zusätzlicher Aufwand für Verpackung und Bauanleitung getrieben werden. Ein Teil des

Preises ist durchaus dem Vergnügen des eigenhändigen Zusammenbaus geschuldet. Ich jedenfalls hatte dieses, als ich die Lokomotive für einen langjährigen Freund zusammenbauen durfte. Eines ist sicher, die Sache hat Suchtpotenzial, und ich lasse die Lok ungern ziehen!

Es sei hier nicht verschwiegen, dass sich die Firma Aster gegenwärtig in einer eher schwierigen Phase der Neuorientierung befindet. So ist das «Tigerli» gemäss der letzten Aktualisierung der Website des Herstellers das letzte in Japan gefertigte Modell. Die Fabrikation soll nach China verlegt werden. Und hier noch eine Anmerkung zum Schluss: Es wäre wirklich schade, wenn es solche Bausätze eines Tages nicht mehr geben sollte, wo und von wem immer sie hergestellt werden. ○



Nach getaner Arbeit steht sie vor dem Lokschuppen der LSG Wiggertal. Ordentlich geputzt und abgerüstet, bereit für den nächsten Einsatz.